



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DCV. Hans Kolck, Bürgermeister zu Stendal, überläßt eine Wiederkaufsverschreibung der Braschen den Vicarien der Jacobikirche in Stendal, am 4. September 1527.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DCV. Hans Kolck, Bürgermeister zu Stendal, überläßt eine Wiederkaufsverschreibung der Braschen den Vicarien der Jacobikirche in Stendal, am 4. September 1527.

Ick Hans kolck, Burgermeistere to Stendall, Bekenne —, dath ick den Erhaftigen Heren vicarien der kercken sancti Jacob hir to Stendall eynen breff gefzadt vnd auer gegeben, druddehalue marck tinze in szick holdende, Szo anheuede: wy Melchior, Jafpar vnd Jacob, broder, de Braschen genanth, Jacob Braschen zeliger szone, Bekennen etc. vnde sicks szo endigende na Christi vnser Heren gebort vestteynhundert iar, dar na im szouenden iare, am hilligen pasche auende, vnde mith Melchior, Jafpar vnd Jacobs gefzegel vorfzegt, vor szostich gulden Houetsumme gekofft vor druttich marck Stendelsch, de ick den vicarien van wegen mynes szones Hinrick kaluen schuldich was, ludt myner vorferiunge, de szie dar auer hadden, vnd my wedder gegeben vnd dre marck Stendelsche, de szie my dar tho wedder heruth gegeben vnd rede auerbetalt hebben, Szo lange ick Hans Kolck edder myne eruen den vicarien berurde dre vnd druttich marck Stendelscher weringe wedder in einer summen entrichte vnd betale. Ock schollen de vicarien de tinze hebben vnd baren vnd szick laten wizen an de bure to Bellinge na inholth der Braschen vorfriuunge. Gereede ock ick gnante Hans kolck vor my vnd myne eruen vnd gelaue den vicarien des kopes willebreff haluen schadelofz tho holdende, offte szie van Imande des wegen worden angespraken, die wile ick den wille breff auer der vicarien breff, den szie mith mynen willen hebben, szo lange dath ick den lösze, vnd twe ander breue, de ick by my hebbe, ichlick ludende auer viff vnd fauentich gulden, welke wille breff ludeth auer druddehalffhunderth gulden vnde heueth sicks an Ick Busse van Bertensleue, Ritter etc., vnde endiget sicks in dem XII. Jare, am donnerdage nach dem szondage, szo men singeth in der hilligen kercken Reminiscere, mith des vargnanten Ritters szegell befestigeth. Tho vrkunth etc. na Cristli vnser Heren geborth duszent viffhunderth, dar na in dem szouenvndtwintichsten iare, am middewecken na Egidii.

Nach dem Originale im Besiß der Jacobikirche.

DCVI. Fritze und Tidke Möllendorf verkaufen einem Vicar in der Capelle der Privaten in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Hohengörne, am 19. Januar 1528.

Wy Fritze vnd Tidke Mollendorpe, gebroder, wanhaftlich to Hogengharne, Bokennen —, Dat wy — vorkopen — Deme Errhaftigen Ern Nicolao Dirikes to syner vicarien in vnser leuen frouwen kercken to Stendal dar suluen in der Cappellen to den priuate belegen, Emm vnd allen syner nakamen besitteren derfuluigen vicarien, Eynen wispel gersten vnd Twe wispel hauerer groter mate edder Soes Rinsche gulden Jarlike rente vnd tynse, Nomlick byr im dorpe to Hogengharne in vnd auer Hans Hombergen hoff Sös schepel gersten vnd eyner haluen wispel hauerer groter mate effte dar var anderthaluen gulden stendalscher weringe, auer Drees pichtes hoff Soes schepel gersten vnd eyner haluen wispel hauerer groter mate edder dar